



Australien hat am Donnerstag, dem 16. September, den „Jahrhundertvertrag“ mit Frankreich, den Verkauf von 12 U-Booten für 56 Milliarden Euro, gekündigt. Außenminister Jean-Yves Le Drian beklagte „einen Schlag in den Rücken“.

Im Jahr 2016 wurde unter François Hollande ein historischer Vertrag mit Australien unterzeichnet. Er sah den Kauf von 12 U-Booten für 56 Milliarden Euro von Frankreich vor. Der australische Premierminister Scott Morrison gab am Donnerstag, 16. September, bekannt, dass er es vorziehe, mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien zu verhandeln und den „Jahrhundertvertrag“ zu kündigen. Das Land setzt auf atomgetriebene Modelle, eine amerikanische Technologie.

„Ein großer Vertrauensbruch“

Ziel dieser neuen Allianz zwischen den drei Ländern ist es, dem wachsenden Einfluss Chinas im indopazifischen Raum entgegenzuwirken, der für ihren Handel von strategischer Bedeutung ist. Joe Biden nannte es einen „historischen“ Schritt, um die „langfristige Stabilität“ in der Region zu gewährleisten. Außenminister Jean-Yves Le Drian hatte das Abkommen über den U-Boot-Kauf im Jahr 2019 unterzeichnet. Er verurteilte heute Morgen den „Schlag in den Rücken“ durch den australischen Kunden und des amerikanischen Verbündeten. „Ich denke, das ist ein großer Vertrauensbruch, ich bin wirklich sehr verärgert“, sagte er am Morgen gegenüber Franceinfo.